Gottesdienst 1. Oktober 2017

Herzlich willkommen

NeuFormation
Leben. Lernen. Leiten.

GJC Christliche Freikirche
Gemeinde Jesu Christi

Botschaft

- Gott und der Mensch
  - Was will Gott?
  - Segen und Fluch
  - Freier Wille
  - Sünde
  - Grundlage jeder Beziehung
  - Der Ausweg
  - Die Umgestaltung – Die neue Geburt

Gott und der Mensch

- Was will Gott ?
  - Grundsätzlich ist es Gottes Wille, Dinge und Leben zu schaffen.
    - ✓ 1.Mos.1;1 … *Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde…*
  - ..Weiterhin hat Er die ganze uns bekannte Schöpfung ins Dasein gerufen.
  - Sein göttliches Wesen (seine unerschöpfliche Kreativität und Allmacht) wird seitdem aus der sicht – und wahrnehmbaren Schöpfung ersehen …
    - ✓ Röm 1;18 *„Denn sein unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es wahrnimmt, ersehen an seinen Werken…“*

Gott und der Mensch

- Was will Gott ?
  - Weiterhin war es offensichtlich sein Wille Menschen zu schaffen:
    - ✓ 1.Mos.1,26 „*Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich…*“
  - Wir sehen hier eindeutig, dass es die Absicht und der Wille Gottes war Menschen zu erschaffen.
  - Da er den Menschen nach seinem Bilde geschaffen hat, ist Ihm dieser „ähnlich“ (1.Mos.1;26) – diese Ähnlichkeit besteht nun nicht nur in einer (wahrscheinlich) äußeren, sondern auch in einer Ähnlichkeit der Wesensart.
  - U.a. heißt das, dass der Mensch einen freien Willen hat. Gott hat den Menschen in keinster Weise in seiner Willensfreiheit beschränkt.

Gott und der Mensch

- Dies ist Segen und Fluch zugleich – Warum?
  - Weil der Mensch nun vollkommen frei über sein Wohlergehen entscheiden kann, und auch können muss.
  - Deshalb musste Gott Ihm auch eine Wahlmöglichkeit gegeben – der Baum der Erkenntnis - denn wer nicht wählen kann, ist nicht frei!
    - ✓ 1.Mos. 2,15 *„Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewahre. Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!“*
  - Diese Wahlmöglichkeit hat Gott nicht gegeben, um den Menschen ins Unglück zu stoßen. Ganz im Gegenteil - die Möglichkeit zu wählen zeigt die Gottähnlichkeit des Menschen!

Gott und der Mensch

- Warum hat Gott den Menschen mit einem freien Willen geschaffen?
  - Dafür kann es nur eine gültige Erklärung geben… er wollte ein Gegenüber, ein Beziehungswesen, welches sich Ihm aus freien Stücken zuwendet….
  - Und offensichtlich hatte Gott am Anfang mit dem Menschen direkte Gemeinschaft.
    - ✓ 1.Mos.2;8 *„Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war.“*
  - Dass Gott sich Gemeinschaft mit dem Menschen wünscht, wird auch im Matthäusevangelium durch eine Aussage Jesu über das Volk Israel deutlich…
    - ✓ Mt.23;37 *„Wie oft habe ich deine Kinder (das Jüd. Volk) versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel….“*

Gott und der Mensch

- Warum hat Gott den Menschen mit einem freien Willen geschaffen?
  - Auch in der Offenbarung des Johannes lesen wir im 21. Kapitel:
    - ✓ Off. 21;3 *„Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein“*
  - Nun gibt es aber leider ein Problem – Welches?
  - Der Mensch hat sich gegen die Gemeinschaft mit Gott entschieden…(Warum das sehen wir später) - der sogenannte Sündenfall.
  - Das Wort Sünde klingt in unserer Zeit durchaus „altbacken“, bezeichnet aber folgendes „Wirkprinzip“:

Gott und der Mensch

- Sünde
  - Die Wörter, die hauptsächlich für „Sünde" im Neuen Testament verwendet werden, sind
    - ✓ αμαρτια (hamartia), αμαρτημα (hamartēma), αμαρτανω (hamartanō),
    - ✓ und bedeuten „vom rechten Kurs abkommen".
    - ✓ Die Wörter παραβασις (parabasis), παραατης (parabatēs), παραβαινω (parabainō),
    - ✓ „eine Grenze überschreiten", werden mit „Übertretung", „Übertreter" und abweichen übersetzt.

Gott und der Mensch

- Sünde
  - Wir sehen hier, dass der Mensch, befähigt durch seinen freien Willen, eine Grenze überschritten hat und von einem, für ihn sicheren, Weg abgewichen ist.
  - Dies hat nun leider auch Konsequenzen – Welche ?
    - ✓ Wenn der Mensch heute „vom rechten Weg abweicht“, eine Straftat begeht, und somit eine Grenze überschreitet, wird er aus der Gemeinschaft (Gesellschaft) genommen.
    - ✓ Im modernen Terminus sprechen wir dann von einer Freiheitsstrafe. Dies hat grundlegend zur Folge, dass dieser Mensch für die Gemeinschaft mit anderen Menschen untauglich geworden ist.
    - ✓ Somit ist das Zusammenleben und der Austausch mit anderen gestört und unterbrochen.

Gott und der Mensch

- Sünde
  - Beim Sündenfall passierte im Grunde dasselbe:
    - ✓ Der Mensch wurde untauglich für die Gemeinschaft mit Gott.
  - Wir sehen hier das der Mensch, befähigt durch seinen freien Willen, eine Grenze überschritten hat und von einem, für ihn sicheren, Weg abgewichen ist.
  - Das sehen wir wiederum im 1. Buch Mose:
    - ✓ 1.Mos. 3;8 *„Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN zwischen den Bäumen im Garten….“*
  - …deutlicher ist der Zerbruch der Beziehung zu Gott nicht zu beschreiben.

Gott und der Mensch

- Grundlage jeder Beziehung
  - Kommen wir kurz zu der Frage - Was ist die Grundlage einer jeden Beziehung?
  - … Das Vertrauen!! Ohne Vertrauen keine Beziehung.
  - Vertrauen ist das unerlässliche Fundament einer jeden Beziehung, ob freundschaftlich, beruflich, partnerschaftlich oder in der Familie.
  - Je näher sich Personen stehen, umso wichtiger ist das Fundament des Vertrauens.
  - Für Gott war es (und ist es auch noch heute Heb. 11;6) unerlässlich wichtig, ob der Mensch ihm vertraute… deshalb stellte er dieses offensichtlich auf die Probe …

Gott und der Mensch

- Grundlage jeder Beziehung
  - …und das lesen wir auch im 1. Buch Mose:
    - ✓ 1.Mos. *3,1 „Sollte Gott wirklich gesagt haben,* (Hier wird die Loyalität Gottes angezweifelt – Anm. d. Aut.) *dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?* (Der Mensch kannte die Anweisung Gottes… – Anm. d. Aut.)
    - ✓ *2 Da sprach die Frau zur Schlange: Von der Frucht der Bäume im Garten dürfen wir essen; 3 aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: Esst nicht davon und rührt sie auch nicht an,* (schon eine Verdrehung des Aussage Gottes – Anm. d. Aut.)

Gott und der Mensch

- Grundlage jeder Beziehung
  - ✓ 1.Mos. 3,3 „(… offensichtlich eine Unsicherheit bei Eva – Anm. d. Aut.) *damit ihr nicht sterbt!*
  - ✓ *4 Da sprach die Schlange zu der Frau: Keineswegs werdet ihr sterben!*
  - ✓ *5 Sondern Gott weiß: An dem Tag, da ihr davon esst, werden euch die Augen geöffnet, und ihr werdet sein wie Gott (das ist eine Lüge! – Anm. d. Aut.) und werdet erkennen, was Gut und Böse ist* (Das wiederum ist wahr)*! „*

Gott und der Mensch

- Grundlage jeder Beziehung
  - Vertrauen kann nur durch Versuchung geprüft und als echt befunden werden!!
  - Ein Beispiel:
    - ✓ Die Ehefrau, sowie auch der Ehemann können Ihre Loyalität (Vertrauenswürdigkeit) erst unter Beweis stellen, wenn eine Möglichkeit der Umentscheidung gegeben wird….
    - ✓ z.B.: die, der attraktive/n, Nachbar/in … ich denke das Prinzip ist eindeutig.
  - Was sind die Auswirkungen des Vertrauensbruchs und der dadurch unterbrochenen Beziehung zu Gott?

Gott und der Mensch

- Grundlage jeder Beziehung
  - Die Folgen lesen wir auch im 1. Buch Mose 3 ab Vers 10 …und im Weiteren in der ganzen Schrift!
    - ✓ Kurz danach … der 1. Mord aus Neid | Kain und Abel (Herzensgesinnung Neid)
    - ✓ Die Verrohung einer ganzen Gesellschaft | Sodom (Herzensgesinnung Eigensucht)
    - ✓ Dies gipfelte in der Vernichtung alles Lebens des damalig bekannten Erdkreises | 1.Mos 7,23
    - ✓ Die Schrift ist durchzogen von Berichten über Neid, Zorn, Hinterlist, Zwietracht, Ehebruch, Krieg, Leid usw….

Gott und der Mensch

- Grundlage jeder Beziehung
  - Der Herr Jesus selbst weist auf diese Dinge hin…
    - ✓ Lk. 21,9 *„Wenn ihr aber von Kriegen und Unruhen hören werdet, so erschreckt nicht; denn dies muss zuvor geschehen; aber das Ende kommt nicht so bald.*
    - ✓ *10 Dann sprach er zu ihnen: Ein Heidenvolk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere;*
    - ✓ *11 und es wird hier und dort große Erdbeben geben, Hungersnöte und Seuchen; und Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel werden sich einstellen.“*
  - Gibt es einen Ausweg und wenn ja, wie sieht dieser aus?

Gott und der Mensch

- Der Ausweg
  - Ja, Gott hat einen Ausweg geschaffen – und der „funktioniert“ folgendermaßen:
  - 1. Die Wiederherstellung der Beziehung zu Ihm:
    - ✓ Phil. 2,8 *„…Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.“*
    - ✓ Kol. 1,20 *„..und er durch ihn alles mit sich versöhnte, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.“*
    - ✓ Gal. 4,6 *„… Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater!“*

Gott und der Mensch

- Der Ausweg
  - 1. Die Wiederherstellung der Beziehung zu Ihm:
    - ✓ Röm. 10,9 u. v. *„Denn wenn du mit deinem Munde bekennst, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.*
    - ✓ *10 Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.*
    - ✓ *11 Denn die Schrift spricht (Jesaja 28,16): »Wer an ihn glaubt, (ihm vertraut – Anm. d. Aut.) wird nicht zuschanden werden.“*

Gott und der Mensch

- Der Ausweg
  - 2. Die Änderung der Gesinnung (des Herzens)
  - Hierzu trifft Paulus eine kurze, aber zentrale Aussage:
    - ✓ Röm. 1,21 *„Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert.“*
  - Weiterhin sehen wir aus der Schrift:
    - ✓ 1.Mos. 6,5 *„Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar…“*
    - ✓ 2.Mos 7,14 *„Das Herz des Pharao ist hart; er weigert sich, das Volk ziehen zu lassen.“*

Gott und der Mensch

- Der Ausweg
  - Hierzu gäbe es noch etliche Stellen in der Schrift – aber der klar ist:
    - ✓ Der zentrale Punkt ist das Herz des Menschen !!
  - Dazu sagte auch der Herr Jesus:
    - ✓ Mt. 15,19 *„Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis, Lästerung.“*
    - ✓ Spr. 4,23 *„Behüte dein Herz mit allem Fleiß, denn daraus quillt das Leben.“*
  - Noch eindeutiger geht es nicht – wir sehen hier, dass das menschliche Herz die zentrale Rolle spielt! D.h. das Herz braucht eine Umgestaltung!!

Gott und der Mensch

- Wie funktioniert diese Umgestaltung?
  - ….gute Frage !!
  - Die Umgestaltung des Herzens nennt die Schrift die persönliche Heiligung.
  - Entgegen der landläufigen Meinung, dass das Opfer Jesu alles pauschal erledigt hätte und man sich nur als Säugling taufen lassen muss und dann wäre alles i.O., sagt die Schrift eindeutig, dass wir eine neue Geburt brauchen!!
    - ✓ Joh. 3,3 *„Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“*

Gott und der Mensch

- Wie „funktioniert“ die neue Geburt ?
  - Dazu sagt der Schreiber des Johannesevangelium folgendes:
    - ✓ Joh. 1,12-13 „*Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, 13 die nicht aus dem Blut noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.*“
  - Wir sehen hier, dass Gott uns einen neuen Anfang schenkt (eine Geburt ist immer der Beginn von etwas).
    - ✓ Diejenigen, die Jesus aufnehmen (im Kontext der Schrift beinhaltet dies: Ihn als auferstandenen Sohn Gottes anerkennen, sich Ihm unterordnen, die Bereitschaft sein Leben Ihm zur Verfügung zu stellen und sich aktiv mit seiner Hilfe zu verändern – persönliche Heiligung) gibt Gott die Möglichkeit eines Neuanfanges.

Gott und der Mensch

- Wie „funktioniert“ die neue Geburt ?
  - Da der Herr Jesus das Wort ist, (Joh.1 u.v.) erkennen wir Ihn nicht nur als Gott in Person an, sondern nehmen Ihn als das Wort Gottes in uns auf.
  - Damit wir dazu überhaupt fähig sind (denn der natürliche Mensch vernimmt nichts von Gott – Gottes Geist), schenkt Gott uns die Gabe des Glaubens (..des Vertrauens).
    - ✓ Eph. 2,8 *„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es…“*

Gott und der Mensch

- Wie „funktioniert“ die neue Geburt ?
  - Wir sehen: Den nötigen Glauben, also das nötige Vertrauen, zu Gott und zu seinem Wort, schenkt uns Gott!
  - Wir erinnern uns daran, dass die Basis einer jeden Beziehung das Vertrauen ist!
  - Also ist der Glaube (=Vertrauen) die Basis der Beziehung zu Gott !!
  - Das, was Adam / Eva nicht getan haben, dazu befähigt uns jetzt Gott.

Gott und der Mensch

- Wie „funktioniert“ die neue Geburt ?
  - Nun muss der neugeborene geistliche „Fötus“ ernährt und gepflegt werden.
  - Dies geschieht durch geistliche Nahrung – das Wort Gottes, Gemeinschaft mit Gott (=Gebet) und Gemeinschaft mit anderen neu geborenen (Gemeinde).
  - Findet diese Ernährung nicht statt, stirbt der geistliche „Fötus“ wieder ab.
  - Dazu das Gleichnis vom Sämann (Mk. 4,3 u.v.)
  - Der „Fötus“ mit göttlicher DNA ist ein geistlicher – (der Körper bleibt und stirbt irgendwann) das betont auch der Herr Jesus:
    - ✓ Joh. 3,6 *„Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist“*

Gott und der Mensch

- Wie „funktioniert“ die neue Geburt ?
  - Dieser geistliche Säugling wächst jetzt und beginnt durch die Ernährung mit dem Wort Gottes, den zentralen Punkt, das Herz zu verändern …
    - ✓ Eph. 5,26 *„…Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort…“*
    - ✓ Joh. 15,3 *„Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe…“*
  - Durch dieses Erwachsenwerden, das Heranreifen zur Mündigkeit, zur vollen Mannesreife in Christus (= Jesus immer ähnlicher zu werden) ändern wir unsere Gesinnung !
    - ✓ Röm. 12,2 *„sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“*

Gott und der Mensch

- Zusammenfassung:
  - Der Mensch, geschaffen als vollkommen autarkes Wesen – gottähnlich - zerstört die Basis der Beziehung zu seinem Schöpfer und verliert dadurch die Gemeinschaft mit Ihm.
  - Der Mensch wird für Gott vollkommen beziehungsuntauglich!!
  - Die Konsequenzen dieser Zerrüttung sehen wir in der ganzen Schrift, der Geschichte und um uns herum im täglichen Leben.
  - Die zentrale Bedeutung kommt hier dem menschlichen Herzen zu, welches vollkommen verdorben ist.

Gott und der Mensch

- Zusammenfassung:
  - Gott ermöglicht durch den Herrn Jesus einen Ausweg:
    - ✓ Wiederherstellung der Beziehung zu Ihm durch eine geistliche Neugeburt, die persönliche Heiligung und die Umgestaltung des Herzens.
  - Fazit: Gott bereitet uns auf das ewige Zusammenleben mit Ihm vor!!
- AMEN

Gottesdienst 1. Oktober 2017

Herzlich bedanken sich für Eure Teilnahme

das GJC-Team

Gottes Gnade & Friede für jeden Einzelnen…

NeuFormation
Leben. Lernen. Leiten.

GJC Christliche Freikirche
Gemeinde Jesu Christi